

RUNDBRIEF

NR. 2

HEIMATVEREIN DINSLAKEN EV POSTFACH 100253, 46522 DINSLAKEN - BANKVERBINDUNG SPARKASSE
DINSLAKEN-VOERDE-HUNXE, KONTONUMMER 125427, BANKLEITZAHL 35251000

Jazz im Pfarrgarten

Am 13. September, dem Vorabend zum Tag des offenen Denkmals, findet in der Duisburger Straße 66 der Jazz im Pfarrgarten statt. Es spielen Rössl & Friends, Bandleader und preisgekrönte Musiker mit dem Jazztrompeter Jan Schneider. Einlass: 17.30 Uhr, Konzertbeginn: 19 Uhr, Eintritt frei!

Stadthistorischer Vortrag mit der VHS, 21. Oktober, um 19.30 Uhr im Dachstudio

Dietmar Osses spricht zum Thema: "Von Ruhrmetropolen zu Kosmopolen: Geschichte und Gegenwart der Polen im Ruhrgebiet."

Wer fährt mit?

Am 13. September auf den Balkon des Münsterlandes nach Tecklenburg, am 4. Oktober zur Bislicher Insel und am 28. November nach Bonn - Bitte anmelden bei Heide und Karl-Heinz Abele, Tel. 02064/52171.

Liebe Heimatfreunde,

wie Sie schon in der Tageszeitung erfahren haben, ist Petra Kniel, unsere ehemalige Pumpenmarie und Ehrenrentmeisterin nach schwerer Krankheit im Alter von 56 Jahren gestorben. Wir trauern um sie mit ihrer Mutter Edith. Petra Kniel tüftelte bei unserem Sommerfest gerne für die Mitglieder ein Sommerrätsel aus. Auch als gute Fotografin bereicherte sie das Vereinsleben. Darüber hinaus arbeitete sie auch im Vorstand des Verbandes der Bürger- und Heimatvereine im Ruhrgebiet mit. Sie pflegte die Homepage unseres Vereins und war für den Versand der Rundbriefe zuständig. Seit ihrem Tod Ende März funktionieren Homepage und Rundbriefe nicht mehr richtig. Wir mussten uns erst neu sortieren. Jetzt erreicht Sie der zweite Rundbrief des Jahres und auch die Homepage ist wieder aktualisiert.

Bürgermeister Dr. Michael Heidinger zum neuen Ehrenrentmeister ernannt

Auf dem Sommerfest stellten wir Dr. Michael Heidinger als neuen Ehrenrentmeister der Öffentlichkeit vor. Ihm zur Seite amtiert als neue Pumpenmarie Franziska Großbongardt. In seiner Laudatio würdigte der bisherige Ehrenrentmeister Walter Werbonat den "Neuen" als einen Mann, "der sich mit Leidenschaft für Dinslaken einsetzt."



Der Dinslakener Heimatverein begrüßte den neue Rentmeister Michael Heidinger (4.v.l.) mit Pumpenmarie Franziska Großbongardt in der Altstadt. RP-FOTO: BÜTTNER 1

Dinslaken" als liebensewerte Heimat erleben"

Der neue Ehrenrentmeister Dr. Michael Heidinger brachte es in seiner Antrittsrede auf den Punkt. "Gerade weil Dinslaken im Moment an vielen Stellen einen Aufbruch und atemberaubende Veränderungen erfährt, wird insbesondere durch die Arbeit der Heimatvereine Tradition gepflegt und Dinslaken als liebensewerte Heimat erlebt."



Ehrenrentmeister M. Heidinger (l.) u.
Pumpenmarie F. Großbongardt. FOTO: H.K.

Karin Lamshöft Kassenführerin

Sie wählten die Mitglieder der Jahreshauptversammlung nach dem Ausscheiden von Dieter Klein.

Wer von den Mitgliedern Lust hat, ehrenamtlich im Heimatverein Aufgaben zu übernehmen, spreche doch bitte jemand vom Vorstand an.

An Sie alle für heute

herzliche Grüße

*Jhr
Kornel Schneider*



Franziska Großbongardt ist die neue Pumpenmarie

Sie wohnt in der Dinslakener Altstadt. Als große Pferdelielbhaberln reitet sie seit vielen Jahren und besucht die 12. Klasse der Ernst-Barlach-Gesamtschule. Sie zögerte keine Sekunde das Amt anzunehmen und freut sich auf die Aufgaben als Pumpenmarie.

Von Ruhrmetropolen zu Kosmopolen: Geschichte und Gegenwart der Polen im Ruhrgebiet

Dienstag, 21.10., 19.30 Uhr - 21.00 Uhr, VHS,
Dachstudio, Referent: Dietmar Osses

Die Zuwanderung aus Polen spielt für das Ruhrgebiet eine ganz besondere Rolle. Die Wurzeln der deutsch-polnischen Geschichte führen bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts, Als zahlreiche polnische Bergarbeiter auf der Suche nach Arbeit ins Ruhrgebiet kamen. In der Phase des kalten Krieges wurden die Verbindungen zwischen Ost und West fast völlig abgeschnitten. Erst mit dem Umbruch in Osteuropa Mitte der 1980er Jahre öffneten sich die Grenzen wieder.

Nach Verhängung des Kriegsrechts in Polen und der Internierung führender Gewerkschaftler und Sympathisanten wurden tausende zur Ausreise gedrängt, andere flüchteten vor der Verhaftung und Verfolgung ins westliche Ausland. Nach der Lockerung der Reisebestimmungen nutzten Hunderttausende die Möglichkeit, mit einem Reisevisum nach Deutschland zu gelangen. Insgesamt kamen in den 1980er und 90er

Jahren rund 2 Millionen Menschen aus Polen nach Deutschland. Bis heute hat sich ein neues polnisches Kulturschaffen im Ruhrgebiet entwickelt. Die Künstlerinitiative Kosmopolen ist ein Beispiel dafür.